

**Zeitschrift:** ZeitBild  
**Herausgeber:** Schweizerisches Ost-Institut  
**Band:** 17 (1976)  
**Heft:** 8

**Artikel:** Radiospione im Bühnenlicht  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1094686>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Radiospione im Bühnenlicht

Nach der Tschechoslowakei hat nun auch Bulgarien seinen langjährigen Spion bei Radio Free Europa der Öffentlichkeit vorgestellt, nicht ohne durchblicken zu lassen, man könne sehr wohl eruieren, welche Bulgaren bei ihren Auslandsreisen Kontakte zu RFE-Leuten suchten.

Im Falle der CSSR einige Wochen zuvor waren die innenpolitischen Drohungen weniger ominös gewesen, dafür um so persönlicher und gemeiner. Es ging darum, die führenden Politiker des Prager Frühlings von 1968, welche die sowjetische Normalisierung nicht akzeptiert haben, als Söldlinge von RFE und ergo CIA hinzustellen. Der aus München (wo der von den USA finanzierte Sender stationiert ist) zurückgekehrte Geheimdienstagent Pavel Minarik griff zunächst namentlich den seinerzeitigen ZK-Sekretär Zdenek Mlynar an, der für westliches Geld jederzeit bereit sei, die CSSR zu verleumden. Mlynar, wegen seines weiteren Einstehens für den «Sozialismus mit menschlichem Gesicht» nach der sowjetischen Invasion aus der Partei ausgeschlossen, gehört zu den prominentesten Anhängern der sogenannten «Sozialistischen Opposition», die dank rücksichtsloser Verfolgung weitgehend zum Schweigen gebracht worden ist.

Dann wurde Alexander Dubcek angegriffen. Das jetzige Politbüromitglied Vasil Bilak hielt am 10. März seinem ehemaligen Präsidiumskollegen vor, er sei von RFE bestochen worden.

Die Opfer der öffentlichen Verleumdungskampagne haben natürlich in der CSSR keine Mög-

lichkeit, sich öffentlich zu äussern. Immerhin ist eine Replik Mlynars in den Westen gelangt. Zum Motiv des persönlichen Profits und Vorteils stellt er schlicht fest, dass es in der Tschechoslowakei von heute sicher nicht bei jenen aktuell ist, welche die Anpassung verweigern, sondern ausgesprochen bei den andern. Und zum Geld, das RFE angeblich ihm selbst überweise: er habe es jedenfalls nicht erhalten, und falls die Transaktion beim Absender wirklich stimme, müsse man endlich aufhören, das Geld zurückzubehalten und es ihm rechtens zustellen, damit er es für die Zwecke gebrauchen könne, die er für gut finde.(!)

Was die Enthüllungen des bulgarischen Spions Chrisan Georgiev Christoff angeht, sind sie nicht gegen einheimische Prominenz liberaler Tage gerichtet (es hat sie nicht gegeben), sondern gegen den Sender selbst und gegen die Emigration. Elf Jahre lang hat Christoff die Beweise gesammelt, dass RFE «ein Feind des Friedens und der internationalen Entspannung ist». Zu dieser sinnigen Feststellung war die Propagandamaschinerie beim blossen Abhören der fraglichen Sendungen auch schon gelangt. Aber eine echt geheimdienstliche Dévouverte hat er doch gemacht: Die bulgarischen Emigranten werden von der CIA finanziert. Er hat das beweiskräftig herausgefunden, weil er 1974 an einer Tagung von Exilbulgaren in Paris «zu dieser Ueberzeugung gekommen» ist.

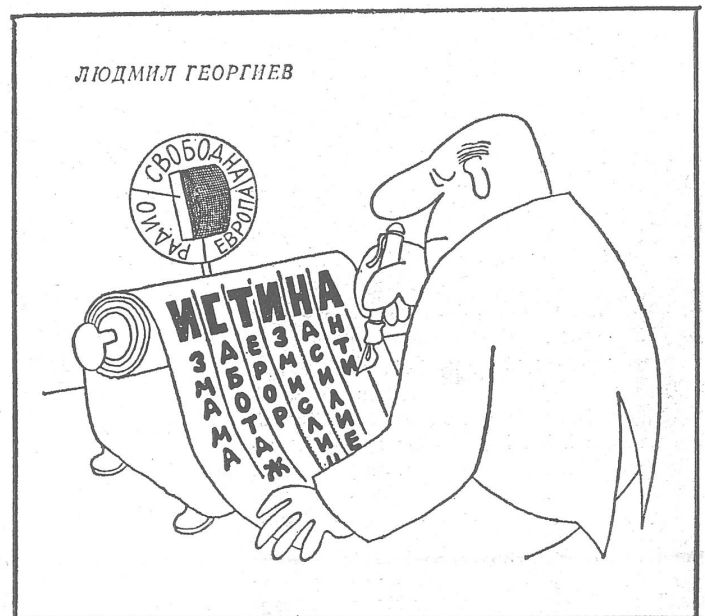
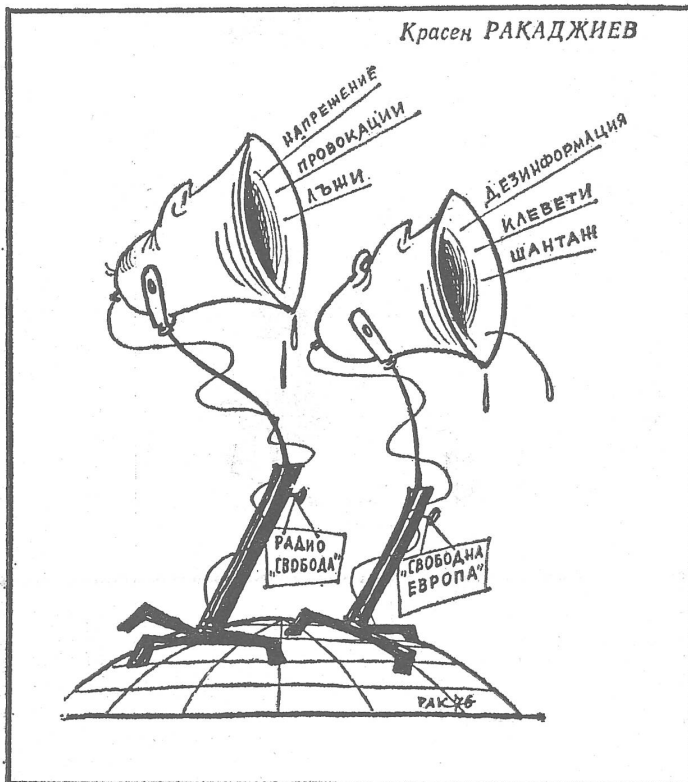
Im übrigen gibt es bei Christoffs Erzählung durchaus Dinge, die nachdenklich stimmen können. Das Wiener Büro von RFE wurde 1974 auf Wunsch der österreichischen Regierung (wohl dem Frieden zuliebe) geschlossen. Und nun stellt Christoff mit Entrüstung fest, dass es trotzdem tatsächlich immer noch RFE-Mitarbeiter gibt, die sich in Wien herumtreiben und gar noch Material über Bulgarien sammeln. Leute, die dem Ostblock nicht passen, sollten in friedfertigen



Der Spion, der aus dem Studio kam: Chrisan Christoff war als bulgarischer Agent bei RFE plaziert. «Rabotnitschesko delo», 19. 3. 1976

Hauptstädten des Westens eigentlich Aufenthaltsverbot kriegen. Das ist offenbar bereits die Erwartung, die an das bisherige Entgegenkommen geknüpft wird. L'appetit vient en mangeant.

Dass RFE wie auch Radio Liberty, das in die UdSSR sendet, als gefährliche Feinde verstanden werden, ist verständlich. Sie durchbrechen das Informations- und Meinungsmonopol. Und sie werden gehört. Als Nixon seinerzeit Warschau besuchte, teilte RFE im Unterschied zu den polnischen Medien am Vorabend seine Ankunftszeit mit. Die gesamte Bevölkerung der Stadt war zu dem Zeitpunkt hin an der Anfahrtsstrecke.



Oben: Verarbeitung des Rohmaterials bei Radio Free Europe (als Manipulation der WAHRHEIT). «Narodna armija», Sofia, 5. 3. 1976

Links: Radio Liberty und Radio Free Europe verströmen als «Giftmischer im Einsatz» Spannung, Provokation, Lüge, Desinformation, Verleumdung und Erpressung. «Rabotnitschesko delo», Sofia, 8. 2. 1976